

Weihe des neuen Schulhauses in Pahr

weitergesetzt, bis die Schanze erobert war. Die Japanesen versuchten auch alle möglichen Vorteile. Seit neuestem verwenden sie eine ganz besondere Art von Geschossen. Es sind sogenannte Stintbomben. Schlagen diese irgendetwas auf, so zerplatzen sie und es entströmt ihnen ein scharfer Dunst, der die Feinde, die sich etwa in der Nähe befinden, betäubt und niederwirft, ohne sie jedoch zu töten. — Die japanischen Staatsmänner machen sich immer mehr auf einen sehr langen Krieg gefaßt und sind außer äußerste entschlossen, denselben auch auszuhalten. Um dafür das nötige Geld zu bekommen, fangen sie schon jetzt an, ungewöhnlich viele Waren nach Amerika auszuführen und sie dort unter jeder Bedingung, auch um Schleuderpreise, zu verkaufen.

Aus aller Welt.

Das bekannte Mörderpaar, Herr und Frau Klein, ist am letzten Mittwoch unter starker Polizeibedeckung in Wien eingetroffen. Die Zeitungen brachten ellenlange Beschreibungen darüber und gaben sogar an, wie die beiden gekleidet waren, auf welche Weise die Frau aus dem Eisenbahnwagen schaute zc. — Um dem Mörderpaar noch mehr Ehre anzutun, sollten die Zeitungen eigentlich auch noch berichten, mit welchem Fuß Frau Klein zuerst den Wiener Boden betreten habe. — In Venedig überfuhr am 29. November ein kleiner Dampfer eine Gondel, wobei drei Personen ertranken. — In Mailand sind die Sozialdemokraten bei den letzten Gemeindevahlen von den Katholischen total geschlagen worden. — Auch in Rom haben die Katholischen bei den Gemeindevahlen den Sieg davongetragen,

J. Fuchs, gerade als er vom Bürgermeister sich auf der Straße verabschiedete, vom Schlag getroffen und war sofort tot. — Die Hochdruckleitung in Rum wurde jetzt fertig gestellt. Das Wasser war dieselbig bis dato sehr schlecht und die Leitung womöglich noch schlechter. Jetzt ist alles froh, ba auch der Streit vorbei. — Wie man hört, hat in Innsbruck die Tiroler Zentralmolkerei in den letzten drei Monaten einen Betriebsüberschuß von circa Kr. 5000 erzielt. Auf der internationalen Nahrungsmittel-Ausstellung in London erhielt sie für ihre angefertigte Winter die höchste Auszeichnung, den Grand Prix („großen Preis“), bestehend aus einer großen goldenen Medaille und einem Diplom. Wie sich das Unternehmen etwa stellen wird, wenn ihm die Unterführungen ausgeben, muß erst abgewartet werden. — Am 23. November wurde bei der Wegführung anweit von der Fabrik Colli in Wilten ein Mann, der die Schienen überschreiten wollte, von der Maschine niedergedrückt und der ganze Zug fuhr über den Körper hinweg. Der Verunglückte ist der 76 Jahre alte, in Gellert im Pagnano geborene Tagelöhner Franz Turner. — Am 20. November stürzte beim Verchtoldbauer in den Allerheiligen-Höfen bei Hötting der Bauernknecht Peter Wieser, der „Schwarze Peter“ genannt, von der Delle auf den aus Zement hergestellten Tenneboden herab, wo er blutüberströmt aufgefunden wurde. Der Verunglückte ist im Allgemeinen Krankenhaus in Innsbruck seinen Verletzungen erlegen. Er war 46 Jahre alt und nach Rom zu gehend. — In Oberhofen feierten die Eheleute Nikolaus Bahnbart und Rothburg Wieser ihre goldene Hochzeit. Seine Majestät hatte ihnen Kr. 40 gespendet. — Eine Abordnung der Gemeinde Pahr überreichte am 23. November dem Herrn Statthalter Baron Schwarzenau das Ehrenbürgerdiplom. Die Ernennung war im Hinblick auf die von ihm eingeleitete Aktion zur Förderung des Wiederanbaus der durch den Brand zerstörten Ortsteile, zur Verbreiterung der Reichsstraße innerhalb desselben und zur Umänderung der Kataster der Abdrändler erfolgt. — Der am 26. November gegen Mittag in Landeck anstommende Postzug erlosch den oberhalb der Postleiste Pestschisch arbeitenden Bauer Rud. Kurz aus Bruggen und schleuderte ihn beiseite. Der letztere erlitt nur einige allerdings nicht unerhebliche Verletzungen, kann aber immer noch von Glück reden, daß er nicht unter die Maschine geschleudert und von den Rädern germalmt wurde.

Wipptal und Elladtal.

Am 20. November fand in Patsch nach dem Vormittags-Gottesdienst die Einweihung des neuen Schulhauses statt. Dieselbe vollzog der hochw. Herr Lorenz Müller, Prälat des Chorherrenstiftes Wilten. In der Frier waren auch Innsbruck noch Landrathsinспекtor Dr. Hausotter und Bezirkshauptmann Baron Franz erschienen. Das neue Schulhaus steht auf dem ehemaligen Riedl-Anwesen. Es ist ein hübscher, einstöckiger Bau mit Hochparterre. Außer dem geräumigen Schulzimmer befinden sich im Haus noch die Lehrerwohnung, das Post- und Telegraphenamt mit der Wohnung des Postmeisters, die Gemeindekanzlei und ein Musikzimmer. — In Steinach starb 1. Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher Josef Bottega im 49. Lebensjahre an einem Schlaganfall. Die Beichte wurde nach Borgo, seiner Heimat, überführt. Bottega war ein guter Richter, daher auch allgemeine Trauer um ihn. — Der seit 14. Oktober vermisste Schuttmacherlehrling Rudolf Pioner, Sohn des landwirtschaftlichen Forstwartes Pioner in Brigen, ist nach Meldung der Polizei in Verona am 24. Oktober dortselbst von der Eise angefahren worden. Wie der Knabe ins Wasser gekommen, weiß niemand. — In Klausen starb Herr Warfcher, seit 1883 Lehrer dortselbst.

Pullertal und Seitentäler.

Die Gemeinde B. R. A. r. ermannte den Gemeindevater Doktor J. Kemmler zum Ehrenbürger. Der neue Ehrenbürger ist 33 Jahre im Ausfluß und verheiratet seit 40 Jahren die beschwerliche Stelle eines Gemeindevateres. — Oberhalb Teufelberg waren mehrere Knechte mit Streunhunden beschäftigt. Bei einer Weckung bemerkte der erste der Riechschreidenden einen großen Felsblock, wodurch er zu kalten gezwungen war. Der hinter ihm mit großer Schnelligkeit dahersausende Knäuel konnte kein Fußweg nicht einhalten und stürzte mit Gewalt auf seinen Vordermann, wodurch ersterer über die Wegschänkung geschleudert wurde und mehrere nicht unbedeutende Verletzungen davontrug. Der zweite Knäuel kam mit leichteren Verletzungen davon. Wären die beiden nur einen halben Meter weiter nach rechts gefahren, so wären sie am dortigen Felsblock verstorben. — Der Bauer Georg Rittermayer fiel vollständig des letzten Stegener Marktes einer Bauernsängergesellschaft zum Opfer und verlor bei einer Wette durch das bekannte Schlingenspielen 500 Kronen. Die Ganner, die sich als Riechhändler ausgaben, sind spurlos verschwunden. — Die Arbeiten an der Dolomitenstraße sind wegen der ungnädigen Witterungsverhältnisse eingestell. In Arabba (und zwar einer Frierstrasse und am Pordobio) wurde eine 17er Meter hohe Pyramide zum Gedenken des Pordobio-Frauenhauses eingeweiht und in dieselbe die Beschriftung: Bild, Schanzel und Metermaß eingemeißelt; in der Mitte wurde die Photographie des Straßensanktlers Dallago angebracht. Die Straße von Pordobio nach Arabba dürfte erst im nächsten Jahr gänzlich vollendet werden. — In Gais fiel eine mit Balken beschäftigte Frau namens Eulie Jungmann in den Bach. Mit aller Rote konnte sie vom Ertrinken gerettet werden.

Elladland und Vinsgau.

Am 21. November sprang der Maschinenführer Albert Colaretti (von Bogen) in Kl. von der Lokomotive ab und geriet unter einen Bergschub. Der Kopf wurde ihm fast abgefahren und der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte stand im 36. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe

* * Nachrichten aus Stadt und Land. * *

Unterhofft kommt oft, sagt ein Sprichwort. Während alle Welt sich an dem schönen Spätherbst erfreute, kam über Nacht der Winter mit seinem großen, schweren, weißen Mantel. Daß es am Kathreintag regelrecht Winter macht, kommt auch nicht alle Tage vor. Geshneit hat es am genannten Tag und noch mehr in der vorherigen Nacht, soviel es anbrachte und zwar im ganzen Land, im Norden und Süden. Der Schnee fiel sehr ungleich. Es gab höher gelegene Orte, die weniger Schnee hatten als das Tal. Im ganzen hat es in den niedrigen Tälern 30—60 Zentimeter Schnee gemacht, in den höheren bis zu einem Meter. Die Folge davon war, daß der Verkehr vielfach ganz oder teilweise gestört wurde. Die folgenden Tage waren grauig kalt; selbst im Kurort Meran dachte man bereits daran, Schlittbahnen herzustellen. 8—10° R. Kälte hatte es in Südtirol, 12—15° in Nordtirol. Nach acht Tagen grimmierer Kälte gab es wieder Schneewetter, das in den niederen Orten in Regen und Tauwetter überging und in den Schneemantel manches Loch riß. Merkwürdig, daß jetzt die Winter immer so früh anfangen; wenn wenigstens der Boden gefroren wäre, wäre nichts dahinter, so aber haben Eger und Maus wieder Kirchtag den ganzen Winter. Außerdem ist der Roggen immer etwas in Gefahr. — Ungeheuren Schnee hat es im Salzbürgischen gemacht, vielfach 1½ Meter.

Inntal und Seitentäler.

Am 28. November war die Streckenbegehung behufs Erbauung einer elektrischen Kleinbahn von St. Johann bis Kössen. Dasselbst feierte am Martinitag Georg Mühlberger — Dichtkünstler — sein 60jähriges Schilbentstium. — Am 28. November erschoß sich der Leiter des Postamts Hinterris, Oberamtsleiter Engelbert Agolini. Derselbe war dem Trunke sehr ergeben; seine Vorgesetzten und wohlmeinenden Freunde ließen es an Rohnungen, sich in dieser Hinsicht zu helfen, nicht fehlen. Solche Rathschläge nahm Agolini zwar gut an, versprach das Beste, aber er hatte die nötige Willenskraft verloren und konnte sich nicht entschließen, dem Trunke zu entsagen. Er schickte selbst das Unglückliche seines Zustandes, aber anstatt ein anderes Leben zu beginnen, entledigte er sich desselben. Man fand die Leiche auf dem Bett liegend, das Gewehr noch in den Händen haltend. Die Kugel hatte er sich durch den Kopf gejagt. Das ist das Ende der angebahnten Leidenschaft. — In Hall wurde der gewesene Stadtdiö